

St. Johannes der Täufer Spandau-Südwest

Pfarrbrief Februar - März 2023



Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Spandau-Südwest

Kirchenstandorte:

St. Markus, Am Kiesteich 50, 13589 Berlin
St. Franziskus, Hackbuschstr. 14, 13591 Berlin
St. Wilhelm, Weißenburger Str. 9/11, 13595 Berlin
St. Maximilian Kolbe, Maulbeerallee 15, 13593 Berlin
Mariä Himmelfahrt, Sakrower Landstr.60-62, 14089 Berlin
Kapelle im Peter-Faber-Haus, Am Schwemmhorn 3a, 14089 Berlin

Redaktionsschluss für die
April-Mai-Ausgabe ist der **18. März 2023**

Impressum

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer, Spandau-Südwest

Redaktion:

Pfarrer David Hassenforder (verantwortlich),
Johannes Motter, Sophie Dzaszyk, Gerd Solas,
Silvija Stefanac, Markus Wenz, Barbara Welina

Redaktionsanschrift:

Am Kiesteich 50, 13589 Berlin-Spandau

Email: redaktion@st-johannes-spandau.de

Fotos: privat und Walter Wetzler

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe/Emails mit Namen auch gekürzt zu veröffentlichen.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeber wieder

Die Redaktion in eigener Sache

Wir suchen ab sofort neue Leute und alte Hasen, die Zeit, Lust, sowie viele Ideen zur Gestaltung unseres Pfarrbriefes haben.

Gerne können Sie sich hierzu außer über die Redaktions-E-Mail bei Gemeindereferent Johannes Motter oder im Pfarrbüro melden.

Mailadresse...(johannes.motter@erzbistumberlin.de)

Telefonnummer, Pfarrbüro 030-373 22 16

Liebe Schwestern und Brüder der Pfarrei St. Johannes der Täufer, liebe Leserinnen und Leser!

In Vorbereitung auf die Pfarreigründung denkt man natürlich auch darüber nach, wie Gemeinden mehrerer Standorte zueinander finden können.

Zur "Gemeinde" zählen neben Gemeindemitgliedern auch Kirchenräume - und daraus resultierte die Idee, von jedem Standort Fotos mit neuen und teilweise überraschend ungewohnten Einblicken zu machen. Gerda Schiwiek hat sich sofort von dieser Idee begeistern lassen und suchte mit der Kamera bewaffnet jede der fünf Kirchen auf. Die Ergebnisse haben wir im Rahmen der Feierlichkeiten zum Gründungsgottesdienst in einer kleinen Ausstellung präsentiert. Viele haben das Neue bestaunt - egal um welchen Standort es sich handelte. Daraus ergab sich auch so manches gute Gespräch.

Der Aufforderung, das schönste Bild zu wählen, sind viele Gäste nachgekommen. Aus dieser Abstimmung heraus liegen die auf Seite 11 abgedruckten Favoriten auf den ersten Plätzen. Aus der großen Auswahl werden einige Bilder gerahmt und verschönern so demnächst nicht nur manch kahle Wand der Gemeindehäuser, sondern erinnern auch an die vielfältig schönen Orte in allen Kirchen der Pfarrei. Und vielleicht bleibt auch etwas vom frischen Geist lebendig, der uns immer wieder neugierig macht und staunen lässt, auch wenn so einiges erst einmal ungewohnt ist.

In diesem Sinne danke ich Gerd Solas und allen, die sich an das Projekt „gemeinsamer Pfarrbrief“ gewagt haben, dessen erste Ausgabe Sie gerade in Händen halten oder auf der Homepage lesen - weitere Mithilfe ist sehr willkommen! Danke möchte ich auch allen sagen, die auf verschiedenste Weise die Pfarreigründung vorbereitet und zum Gelingen der Gründungsfeier beigetragen haben. Mein Wunsch für unser erstes Jahr unter dem Patronat „Johannes der Täufer“: Bleiben wir neugierig aufeinander, lernen wir uns innerhalb der Pfarrei immer besser kennen, gehen wir nachsichtig miteinander um und entdecken wir bei allen Herausforderungen auch die Chancen, die sich für die Zukunft ergeben!

Herzliche Grüße

Ihr Pfarrer

David Hassenforder



Gründungsgottesdienst der Pfarrei St. Johannes der Täufer in der Pfarrkirche St. Markus

In einem festlichen Gottesdienst wurde am 08.01.2023 die Gründung unserer Pfarrei St. Johannes der Täufer in Spandau-Südwest gefeiert.

Zahlreiche Ehrengäste waren geladen und erschienen.

Unser Erzbischof Dr. Heiner Koch konnte verletzungsbedingt der Hl. Messe nicht vorstehen. Diesen Dienst übernahm unser Pfarrer David Hassenforder. Unser Erzbischof war aber in der Lage, liturgische Handlungen zu vollziehen und uns die Predigt zu halten.

Die Besucher aus den drei Gemeinden Mariä Himmelfahrt, St. Wilhelm und St. Markus (Pfarrkirche) wohnten in der Kirche einem Gottesdienst bei, der alle Anwesenden begeisterte und berührte. Dies wurde im Grußwort des koptischen Bischofs Damian beim späteren Empfang von ihm besonders betont. Eine LIVE-Übertragung der Hl. Messe in den Saal war organisiert, musste aber nicht genutzt werden, da die St. Markus-Pfarrkirche durch einige organisatorische Ideen (Bierbänke an den Wänden) vielen einen Sitzplatz bieten konnte. Natürlich mussten einige stehen.

Dank der Aufhebung von Corona-Schutzmaßnahmen sangen die meisten Gottesdienstteilnehmer mit den Chören die Lieder ohne Maske und Abstand.

Am Fest der Taufe des Herrn die Gemeindegründung mit dem Patronat Johannes des Täufers zu begehen, wurde vom Herrn Erzbischof als besonders gelungene Terminwahl eingangs gewürdigt.

In der Liturgie wurden zu Beginn Muschelschalen mit Wasser in ein gemeinsames Gefäß gegeben, um das Zusammenfließen der Gründungsgemeinden zu symbolisieren und die Verbindung zum „Jordanwasser“, in dem Johannes taufte, zu signalisieren. Mitarbeiter/innen verschiedener Orte kirchlichen Lebens übernahmen dies und gossen das Wasser in das große Gefäß.

Der Taufritus erinnerte uns an die eigene Taufe.

Der Erzbischof ging in seiner Predigt auf die Bedeutung der Wahl des Patronats ein. Er betonte, dass Johannes der Täufer eine **anspruchsvolle Patronatswahl sei**.

„Sie haben sich hohe Ziele und Selbstverpflichtungen auferlegt“, meinte er eingangs. Er führte aus:

- Johannes heißt übersetzt: „Gott ist da, Gott ist gnädig“.
Trotz der Sorgen in vielen Bereichen haben wir das vergangene Weihnachten gefeiert, um zu zeigen: der Herr ist in unserer Mitte.
Unsere Pfarrei steht in der Welt. Der Altar in unserer Kirche steht in der Mitte des Raums, er symbolisiert Christus, der die Mitte unseres Glaubens sei. Mit der Pfarreigründung feiern wir keine neue Organisationstruktur (so wichtig die sei), sondern die Gegenwart Gottes in unserer Mitte, predigte unser Erzbischof.
- Am Tag der Taufe ist der Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu nach den biblischen Zeugnissen. Unser Erzbischof Koch forderte uns auf, Kirche in der

Öffentlichkeit zu sein, die Sendung als Christen anzunehmen und in ökumenischer Verbundenheit eine wahrnehmbare Stimme in Spandau mit christlichem Zeugnis zu sein. Kirche ist für die Menschen da!

„Sie gehören zu uns und wir zu ihnen.“

Sinngemäß sagt unser Oberhirte: „Es darf nicht passieren, dass Menschen in Spandau sterben, die noch nie etwas von Jesus gehört haben.“ Es ist nicht unsere Sendung, uns in den „kirchlichen Schrebergarten“ zurückzuziehen.

- Wir sind aufgefordert, uns in diesem Auftrag gegenseitig zu stärken. Als weiteren Punkt zeichnete Herr Erzbischof Koch das Bild eines Johannes, der aufbricht, „nach unten und an den Rand geht“. Er war Fragender, nicht Allwissender. Wir sollen uns fragen, ob wir uns als „Geh hin Kirche“ verstehen. In die Öffentlichkeit gehen, das war die Botschaft.
- Die Konsequenz des Johannes in seinem Wirken möge uns Vorbild sein, sich nicht zu verbiegen.
- Mit einem Segenswunsch für den Weg der Pfarrei Johannes d. T. wünschte uns der Erzbischof Gottes Segen.

Im weiteren Verlauf der Liturgie wurde das Gründungsdekret in Auszügen verlesen. Herr Pfarrer Hassenforder wurde auf seinen Dienst in der Sakramentspendung und auf den Dienst der Verkündigung des Evangeliums mit Symbolen verpflichtet. Die ihm übergebenen Zeichen (Taufgeschirr, Salböl, Stola, Evangeliar) reichte er an Mitbrüder weiter.

Das Auflegen der Hände auf den Altar zeigt seinen Auftrag, als Priester im Dienst der Gemeinde „Christi Stellvertreter“ in der Welt zu sein, ein Auftrag, der letztlich jedem Christen als Aufgabe gegeben ist.

Herrn David Hassenforder wurden die Rechte und Pflichten als Pfarrer nach kanonischem Recht und nach Diözesanrecht übertragen.

Herr Pfarrer Kalinowski stellte als Vertreter des Ordinariats anschließend die Mitglieder des pastoralen Teams und die in der Verwaltung tätigen hauptamtlichen Mitarbeiter/innen vor.

In einem hervorragenden und berührenden Zusammenwirken der Chöre der Gemeinden unter der Leitung von Frau A. Kirch und H. Körner sowie einer Bläsergruppe unter der Leitung der Herren M. und J. Buskühl wurde das liturgische Geschehen mit vielen Messdienern eine Feier, die sicher bei vielen Gottesdienstbesuchern das Herz erfreute und dem Lobe Gottes diente.

In der „programmatischen“ Dankesrede des Pfarrers an die Vorbereitungsteams des Festtages und die Mitglieder des Pastoralausschusses (Fr. Stumm als Moderatorin, sowie das Leitungsteam Hr. Pfr. Gewers als ehemaliger Pfarrer, Hr. Motter als Gemeindereferent) wurde der Wunsch geäußert, dass wir als Gemeinde den Auftrag annehmen, das Evangelium in die Öffentlichkeit zu tragen. Hr. Pfr. Hassenforder

nahm hier den Gedanken des Erzbischofs auf. Herzliche Einladung erging an die Glaubensgeschwister in der Ökumene.

Nicht alles sei Chefsache, was dem Aufbau der Gemeinde und dem öffentlichen Wirken dient, schloss der Pfarrer sinngemäß seine Ausführungen im Gottesdienst! Mit der Einladung zum anschließenden Empfang klang mit feierlich beschwingter „Big Band Musik“ der Gottesdienst aus.

Der anschließende Empfang im Saal wurde von mehreren Grußworten eingeleitet, die sowohl die gottesdienstliche Feier reflektierten als auch die guten Wünsche für das Wirken in der Öffentlichkeit betrafen.

Das Buffet wurde von der Fa. Dilg gebracht und von Frau Dr. Schattenmann, Frau Schiwiek und Frau Stefanac sowie Helfern aus den Familien in der „Bücherei“ präsentiert.

Einen besonderen Dank möchte ich für die vielfältigen Küsterdienste aussprechen, die erforderlich waren, um eine Feier in dieser sehr wertvollen und schönen Form vorzubereiten und zu begleiten.

Die musikalisch-liturgischen Beiträge zeigten, was im Zusammenwirken möglich ist. Nehmen wir dies als symbolischen Erfolg für weitere Synergieeffekte in unserer Pfarrei St. Johannes der Täufer.

Herzlichen Dank an alle!

Christoph Schubert - Mitglied im Kirchenvorstand und im GR St. Markus

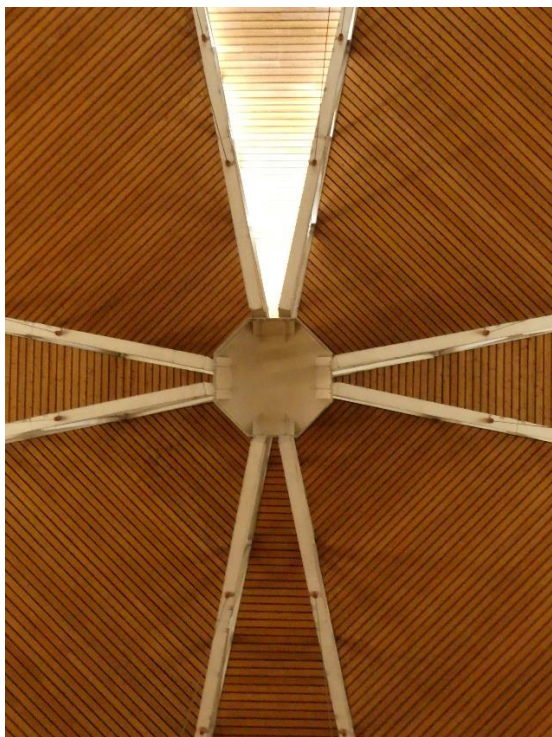












Gottesdienstordnung in der Pfarrei St. Johannes der Täufer

	Samstag	Sonntag	Montag
<u>Pfarrkirche</u> <u>St. Markus</u>		Messe: 10.30 Uhr <i>Beichte:</i> <i>17.30 Uhr</i> Messe: 18.00 Uhr	
St. Franziskus		Messe: 09.00 Uhr	
St. Wilhelm		Messe: 09.30 Uhr	
St. Maximilian Kolbe	morgens: koptisch- orthodoxe Gemeinde <i>Beichte:</i> <i>17.30 Uhr</i> Vorabendmesse: 18.00 Uhr	Messe: 11.00 Uhr	
Mariä Himmelfahrt	<i>Beichte:</i> <i>17.30 Uhr</i> Vorabendmesse: 18.00 Uhr	Messe: 10.30 Uhr	
Peter-Faber-Haus Senioren- Kommunität der Jesuiten	tägliche Hl. Messe in der Regel um 8.00 Uhr		

Die jeweils aktuelle Gottesdienstordnung für 14 Tage finden Sie im aktuellen „Extrablatt“ ebenso die gesonderten Zeiten für Feste, gebotene Feiertage und Kindergottesdienste.

Dienstag	Mittwoch (Seniorenmesse)	Donnerstag	Freitag
	1. im Monat: Messe: 15.00 Uhr	Messe 09.00 Uhr Eucharistische Anbetung: 17.00-19.00 Uhr	KitaGottesdienst 14tägig 09.15 Uhr <i>Beichte 17.30 Uhr</i> Bistumsmesse: 18.00 Uhr (1. im Monat.: Herz- Jesu-Freitag mit Euch. Segen)
Messe 09.00 Uhr	4. im Monat: Messe: 15.00 Uhr		
	5. im Monat: Messe: 15.00 Uhr		
	Messe: 09.00 Uhr Ausnahme: 3. im Monat: Messe: 15.00 Uhr		Messe: 17.00 Uhr (1. im Monat.: Herz- Jesu-Freitag mit Euch. Segen)
	2. im Monat: Messe: 15.00 Uhr		

Pfarrei St. Johannes der Täufer – Spandau-Südwest

Leitender Pfarrer: Pfr. David Hassenforder
david.hassenforder@erzbistumberlin.de
Tel.: 0176 – 50 81 81 42
Büro.: 030 – 373 22 16

Pfarrvikare: Pfr. Sylwester Gorczyca Tel.: 0172-75 50 275
sylwester.gorczyca@erzbistumberlin.de
P. Joachim Gimbler SJ Tel.: 030-368 901 51
joachim.gimble@jesuiten.org 0177-32 000 47

Gemeindereferent: Johannes Motter Tel.: 030-364 309 22
johannes.motter@erzbistumberlin.de

Subsidiar: Pfr. i. R. Dieter Weimann / Kontakt über Pfarrbüro

Priester zur Mithilfe: Pfr. Stephan Neumann / Kontakt über Pfarrbüro

Verwaltungsleiterin: Dr. Monika Schattenmann, Tel.: 0172 – 574 64 68
monika.schattenmann@erzbistumberlin.de

Pfarrsekretärin: Frau Silvija Stefanac
Bürozeiten: Di und Do, 09:00 – 12:00 Uhr

Pfarramt: Am Kiesteich 50, 13589 Berlin
info@st-johannes-spandau.de
Tel.: 030 – 373 22 16
Fax: 030 – 374 016 22

Homepage: www.st-johannes-spandau.de

Konto der Pfarrei: IBAN DE17 3706 0193 6006 1330 19

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands: Stephan Gniewkowski

Vorstand des Pfarreirates: Dr. Gerhard Bauer, Lukas Buchholz,
Pfarrer David Hassenforder

Pfarrei-Kirchenmusik: Matthias Körner

Kontaktbüro: St. Maximilian Kolbe Maulbeerallee 15, 13593 Berlin
Frau S. Dzaszyk, Sprechzeit: freitags 16:30 – 18:30 Uhr
Tel.: 030-363 20 55, st.wilhelm.berlin@t-online.de

Kontaktbüro: Mariä Himmelfahrt, Sakrower Landstr. 60, 14089 Berlin
Frau J. Hettlage, Sprechzeit: freitags 15:30 – 17:30 Uhr
Tel.: 030-365 41 07, pfarrbuero@mariae-himmelfahrt-berlin.de

St. Wilhelm www.sankt-wilhelm.de

Vorstand des Gemeinderates: Ursula Heyne, Johannes Prziwarka
Pfarrvikar Sylwester Gorczyca

Mariä Himmelfahrt www.mariae-himmelfahrt-berlin.de

Vorstand des Gemeinderates: Hannelore Birkholz,
Dr. Sabine Mennekes-Weithmann, Johannes Motter

St. Markus www.st-markus-berlin.de

gr.stmarkus.verteiler@st-johannes-spandau.de

Vorstand des Gemeinderates: Johannes Buskühl, Stefan Fischer,
Pfarrer David Hassenforder

Internet: Online-Redaktion Angelika Wittosch
online.redaktion@st-markus-berlin.de

Gemeinde-Kirchenmusik: Agnieszka Wisniowska-Kirch

Kindertagesstätte St. Markus

Leiterin: Monika Sprechert, Tel.: 030 – 373 54 91

E-Mail: KitaSt.Markus@t-online.de

Rendantin der Kita: Petra Zaczek

Fördervereine: Freunde von St. Markus Spandau e.V.
IBAN DE93 3706 0193 6006 2590 12

Kirchbauverein St. Franziskus e.V.
IBAN DE19 3706 0193 6000 6030 13

Förderverein der Kita St. Markus e.V.
IBAN DE34 3706 0193 6002 2040 19

Caritas Sozialstation, Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin
Leiter: Uwe Guth, Tel.: 030 – 666 33 – 560
Pflegeruf: Tel.: 030 – 6179 790
Öffnungszeiten: Mo-Fr 07:00 – 17:00 Uhr



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

Februar

Beten wir, dass die Pfarreien das Verbindende miteinander und mit Gott in den Mittelpunkt stellen und so immer mehr von Glauben, Geschwisterlichkeit und Offenheit gegenüber denen, die es am meisten brauchen, erfüllt werden.



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

März

Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.

Liturgischer Kalender – Februar 2023

DARSTELLUNG DES HERRN

2. Februar 2023

Darstellung des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: Maleachi 3,1-4

2. Lesung:
Hebräer 2,11-12.13c-18

Evangelium: Lukas 2,22-40



Ulrich Loose

» Er wurde vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm zu tun, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. «

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

5. Februar 2023

Fünfter Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 58,7-10

2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium:
Matthäus 5,13-16



Ulrich Loose

» Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, außer weggeworfen und von den Leuten zertreten zu werden. Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. «

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

12. Februar 2023

Sechster Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 15,15-20

2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10

Evangelium:
Matthäus 5,17-37



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten aufzuheben! Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. Amen, ich sage euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird kein Jota und kein Häkchen des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. «

19. Februar 2023

**Siebter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung:
Levitikus 19,1-2.17-18

2. Lesung:
1. Korinther 3,16-23

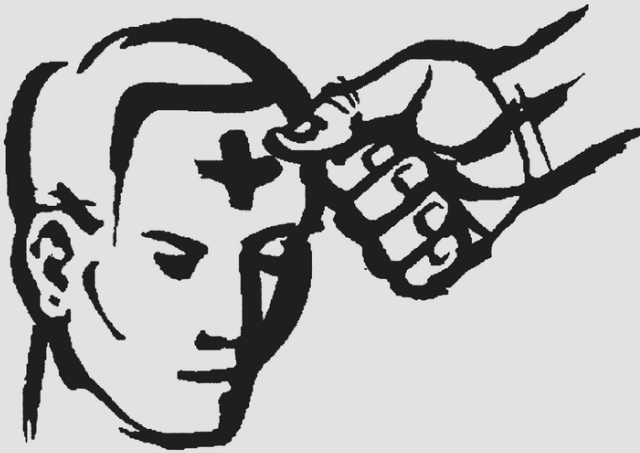
Evangelium: Matthäus 5,38-48



Ulrich Loose

» In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin! «

Waldemar Krüger



Wir feiern Aschermittwoch. Wir bekennen unsere Grenzen, unser Versagen und den Mangel an Liebe. Wir bekennen, dass wir nicht

immer dem Kreuz Jesu, das wir seit der Taufe tragen, gerecht werden, dass wir manchmal eher anderen ein Kreuz aufladen, als dass wir tragen und teilen helfen. Die Asche, die uns auf die Stirn gezeichnet wird, erinnert daran: Ja, wir leben nicht immer erlöst, nicht immer österlich.

Asche ist ein Zeichen des Eingeständnisses unserer Beschränktheit. Am Aschermittwoch erneuern wir bewusst das Kreuz auf unserer Stirn und bekennen: Wir machen uns neu auf den Weg, unsere Würde als Getaufte zu finden.

ERSTER FASTENSONNTAG

26. Februar 2023

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Genesis 2,7-9; 3,1-7

2. Lesung: Römer 5,12-19

Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ulrich Loose

» Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest. Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten. «

Liturgischer Kalender – März 2023

ZWEITER FASTENSONNTAG

5. März 2023

Zweiter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Genesis 12,1-4a

2. Lesung:

2. Timotheus 1,8b-10

Evangelium: Matthäus 17,1-9



Ulrich Loose

» In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg. Und er wurde vor ihnen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. Und siehe, es erschienen ihnen Mose und Elija und redeten mit Jesus. «

DRITTER FASTENSONNTAG

12. März 2023

Dritter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Exodus 17,3-7

2. Lesung: Römer 5,1-2.5-8

Evangelium: Johannes 4,5-42



Ulrich Loose

» Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt. «

VIERTER FASTENSONNTAG

19. März 2023

Vierter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:

1. Samuel 16,1b.6-7.10-13b

2. Lesung: Epheser 5,8-14

Evangelium: Johannes 9,1-41



Ulrich Loose

» Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. «

25. März 2023

Verkündigung des Herrn

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Hebräer 10,4-10

Evangelium: Lukas 1,26-38



Ulrich Loose

» Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. «



Das Fest von der „Verkündigung des Herrn“ am 25. März liegt neun Monate vor dem 25. Dezember, dem Fest der Geburt Jesu. Neun Monate Schwangerschaft – klar. Doch das Fest liegt auch immer in der Nähe des Karfreitags – in diesem Jahr trennen rund zwei Wochen die Tage. Was der Kalender vorgibt, hat auch einen inneren Zusammenhang. „Sohn des Höchsten“ nennt der Engel das Kind, das den „Thron seines Vaters“ bekommen wird. Der „in Ewigkeit herrschen“ und „Sohn Gottes“ genannt wird. Alles, was der Engel sagt, ist wahr oder wird wahr, doch es die halbe Wahrheit: Jesu Lebensweg, der heute beginnt, ist ein Kreuzweg.

FÜNFTER FASTENSONNTAG

26. März 2023

Fünfter Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Ezechiel 37,12b-14

2. Lesung: Römer 8,8-11

Evangelium:
Johannes 11,1-45



Ulrich Loose

» Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herumsteht, habe ich es gesagt, damit sie glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: Lazarus, komm heraus! Da kam der Verstorbene heraus. «

**Sie können jederzeit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages widersprechen.
Bitte senden Sie Ihren Widerspruch frühzeitig schriftlich an das Pfarrbüro.**

Geburtstage

im Februar

im März

99 Frey	Ruth		97 Moch	Marcella-Maria
94 Giese	Eva		94 Neumann	Anneliese
92 Bauer	Doris		93 Tarapacki	Wladimir
92 Dembina	Kazimiera		93 Koplin	Maria
91 Osuna Zaragoza	Luis		93 Hahn	Ursula
90 Radan	Dorothea		92 Romankiewicz	Heinz
90 Regina	Sonja		92 Albers	Friedrich-Wilhelm
90 Rykalla	Simon		91 Albrecht	Ingrid
90 Pisula	Witold		91 Blania	Gertrud
85 Bauer	Christel		85 Brauner	Gisela
85 Klein	Annemarie		85 Schmidtchen	Margarete
85 Blutka	Dieter		85 Haupt	Helga
85 Rauch	Karl		85 Weber	Bärbel
85 Patzak	Günther		85 Kraupa	Manfred
85 Rubach	Genowefa		85 Nadol	Dieter
80 Franzke	Günter		85 Neuhöfer	Ursula
80 Jurthe	Monika		85 Hartje	Ingeborg
80 Schönbeck	Barbara		85 Breit	Alexander
80 Brüning	Eva		85 Weich	Christel
80 Zmuda	Anna		85 Reimann	Berthold
80 Schemitzek	Agnes		85 Soldo	Zarko
80 Dorotić	Ivan		85 Elsner	Christa
80 Leyrer	Brigitte		80 Specht	Gerhard
80 Maes	Elke		80 Wilck	Ingrid
80 Manitz	Gudrun		80 Fussan	Berthild
80 Thoben	Lutz		80 Lüth	Monika
80 Werner	Marianne		80 Born	Regina
75 Hinze	Peter		80 Zollna	Hartmut
75 Adamik	Christa		80 Matzke	Elke
75 Zerebjatev	Anatolij		80 Bullendorf	Helga
75 Uhde	Brigitte		80 Burkhardt	Inge
75 Steckenborn	Arno		80 Dämmig	Werner
75 Vandrey	Gabriele		80 Krämer	Reinhold
75 Budczinski	Helmut		80 Wendenburg	Barbara
75 Semmerow	Isolde		80 Müller	Carmen
75 Richter	Angelika		75 Brass	Ingrid
75 Palewicz	Andrzej		75 Crombeen-Posluschny	Maria
75 Dannenberg	Michael		75 Keller	Ullrich Dr.
70 Gauder	Alfons		75 Schmidt	Ruth
70 Wawrzyniak	Waldemar		75 Snopek	Krystyna
70 Jesche	Maria		75 Dlugaszewicz	Gertrud
70 Bolsakova	Soja		75 Rollnik	Josef
70 Schmitz	Michael		75 Romich	Harald
70 Pecher	Ute		75 Körner	Joachim
70 Goebel	Siegfried		75 Arioldi	Giuseppe
70 Mohr	Rolf		75 Kroth	Ursula

70 Marszolik	Franciszek	70 Bogalski	Richard
70 Schrödinger	Karl	70 Kabella	Peter
70 Stepien	Danuta	70 Cardinali	Marino
70 Reichenbach	Dagmar	70 Vuletic	Ante
70 Kossok	Norbert	70 Drobek	Margarete
70 Eulgem	Brigitte	70 Kölmel	Angelika
70 Köhler	Martine	70 Müller	Andreas
70 Bogutt	Regina	70 Kaschny	Lidia
70 Marczuk	Ryszard	70 Brühl	Heintz
		70 Rappich	Joachim
		70 Vogel	Georg
		70 Naruisch	Reinhard
		70 Deregoski	Gabriele
		70 Radej	Zdenka
		70 Sevenich-Häbler	Ingrid

Rorate der Ministranten im pastoralen Raum

Während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2020 haben es bereits die Oberministranten unserer heutigen Pfarrei St. Johannes der Täufer geschafft, sich zu vernetzen. Eine erste Aktion startete im Sommer 2020 mit einem großen Ministrantentreffen auf dem Grundstück Finkenkruger Weg.

Bei den Ministranten in St. Wilhelm hat die Corona-Zeit Spuren hinterlassen und sie deutlich geschrumpft. Bei einem Treffen über die Zukunft der Ministranten mit unserem Pfarrer Hassenforder entstand die Idee ein gemeinsames Rorate zu feiern. So hat eine kleine Gruppe aus St. Markus und St. Wilhelm am Samstagmorgen des 4. Advents um 7:00 Uhr mit schöner musikalischer Begleitung dies gefeiert und anschließend zusammen gefrühstückt.

Ich wünsche mir für die Zukunft mehr von solchen Aktionen und hoffe, dass dieses Vernetzen nicht nur bei den Ministranten so gut funktioniert und wir alle zusammenwachsen können.

Ein volles Wochenende...

Bereits am Vorabend der Taufe des Herrn wurde eine besondere Messe gefeiert. Zusammen mit dem Pater der koptisch-orthodoxen Gemeinde hat unser Pfarrer Hassenforder die Ikonen des St. Johannes des Täufers gesegnet sowie die Ikone der Heiligen Familie, die die koptisch-orthodoxe Gemeinde der St. Maximilian-Kolbe-Kirche schenkte.

Wie es mehrmals an diesem Wochenende anklang, hat sich unsere Pfarrei mit St. Johannes dem Täufer keinen „einfachen“ Patron ausgesucht, doch hoffe ich, dass er uns in der Zukunft alle begleitet.

Vielen Dank den Künstler/innen für das Entwerfen der Ikonen und Gottes Segen für Alle.

Sophie Dzaszyk



Noel Brückner
Mats Luca Schmid
Ilian Mader
Damir Weber



Hilmar Czerkas, 91 J.
Ursula Hoffmann, 92 J.
Gisela Schulz, 86 J.
Paul Czichy, 99 J.
Rita Wandelt, 86 J.
Gisela Freitag, 86 J.
Brigitte Weiß, 74 J.
Irene Vater, 84 J.
Bernd Kunow, 74 J.

**Der Tod ist nicht für schlimm zu achten,
dem ein gutes Leben vorangegangen ist.**

Augustinus

Herr, schenke ihnen und allen Verstorbenen die Ewige Ruhe!

Kollekten:

Do	02.02.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	05.02.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	12.02.2023	Für unsere katholischen Schulen
So	19.02.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
Mi	22.02.2023	(Aschermittwoch) - Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	26.02.2023	Caritas – Allg. Soziale Beratung
So	05.03.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	12.03.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	19.03.2023	Pfarrei-/Gemeindeaufgaben
So	26.03.2023	misereor – Fastenopfer - Hunger und Krankheit in der Welt

Liebe Gemeinde!

Wir werden heute zu einem Perspektivwechsel aufgefordert. Es geht um eine andere Blickrichtung, um einen anderen Blickwinkel. Warum? Damit wir mehr wahrnehmen und unseren Horizont erweitern. Blicken wir nur stur in eine Richtung – egal ob aus Bequemlichkeit, aus Sorge, aus Angst, aus Hilflosigkeit – so kann es sein, dass wir allерhand übersehen. Wir übersehen sonst unsere Schwächen und Fehler, aber auch unsere Stärken und Fähigkeiten.

Wir übersehen sonst unsere Gleichgültigkeiten und Ausgrenzungen, aber auch unser segensreiches Wirken und den Grund unserer Hoffnungen.

Nehmen wir die Zeit zum Anlass für einen Perspektivwechsel. Lassen wir uns dabei ermutigen von den Worten des Propheten Johannes des Täuflers und lassen wir uns inspirieren vom Wirken Adolph Kolpings. Denn schließlich geht es um eine Tatsache, die immer weniger Menschen wahrhaben wollen und die immer weiter aus dem Blick gerät: Gott spielt im Leben der Menschen eine Rolle!

Weil dem so ist, bitten wir Jesus Christus um sein Erbarmen, damit wir mit offenem Herzen und einem wachen Verstand Gottesdienst feiern können.

So lade ich Euch ein, diesen Text von oben nach unten und anschließend von unten nach oben zu lesen:

Perspektivwechsel

Mensch-sein heißt Zuwendung

Nein, die Wahrheit ist

dass der Mensch nur an sich denkt und egoistisch ist

Ich glaube nicht

dass ich dem Leben trauen kann

dass ich mutig in die Zukunft blicken kann

dass ich mich von Gott begleitet und behütet weiß

Es ist doch so

dass die Menschen von Gott nichts wissen wollen

Ich weigere mich zu glauben

dass etwas Größeres in meine, in unsere Welt hineinscheint

dass ich mit anderen Augen sehen kann

Es ist doch ganz klar

dass Gott keine Rolle mehr spielt

Ich kann unmöglich glauben

Nichts wird sich verändern

Es wäre gelogen, würde ich sagen:

Kolping-sein macht Sinn.

Ich wünsche im Namen aller Kolpingfamilien der neuen Pfarrei, dass die Gemeinden zusammenwachsen, sich gegenseitig unterstützen und sich mit viel Kreativität für die gemeinsame Pfarrei einsetzen.

Ihre Martina Dzaszyk - Vorsitzende des Bezirksverband West / Diözesanverband Berlin

Konstituierende Sitzung des Kirchenvorstands der Pfarrei Johannes der Täufer

Am 05. Januar 2023 traf sich der neue Kirchenvorstand. Per Dekret wurden die Mitglieder aus den drei Gemeinden des ehemaligen Pastoralen Raums vom Erzbischof bestätigt. Sie wurden von den seinerzeit zuständigen Kirchenvorständen als Mitglieder des neuen Kirchenvorstands vorgeschlagen.

In der ersten Sitzung ging es schwerpunktmäßig um Formalien. Natürlich wurden die Schwerpunkte der künftigen Arbeit auch herausgestellt und über die Bildung entsprechender Fachausschüsse gesprochen.

Die Ausschüsse sind

- a) Finanzen
- b) Bau und Liegenschaften
- c) Personal und Kita.

Es haben sich bereits Vertreter/innen aus dem KV in die Ausschüsse delegieren lassen. Weitere Mitglieder kommen noch dazu.

Auch die Vertreter des KV im Pfarreirat und in den drei Gemeinderäten wurden delegiert.

Als stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands wurde Herr Stephan Gniewkowski der Gemeinde Mariä Himmelfahrt gewählt.

Ein wichtiger Beschluss war außerdem die Verabschiedung des neuen Pfarrsiegels.

Die Mitglieder freuen sich auf die herausfordernde Arbeit und das Zusammenwirken der Gemeinden im Kirchenvorstand.

Im Fokus der Arbeit stehen nun u.a. die eventuelle Übertragung der Kita St. Markus in den neu gegründeten „Zweckverband“ im Erzbistum oder auch anstehende Baumaßnahmen an den verschiedenen Standorten. Hierzu werden Beschlüsse gefasst werden müssen.

Demnach waren auch schon bei diesem Treffen der Umgang mit Finanzen, Abrechnungen, Kollektenzählungen oder auch Veranstaltungen Themen des Austausches.

Nach über drei Stunden verließen wir in Jacke und Mantel den heruntergekühlten Tagungsort, den Pfarrsaal von St. Markus bei 15,8 Grad Raumtemperatur. Das nächste Mal sollte es doch heißen Tee geben.

Christoph Schubert - Mitglied im Kirchenvorstand

Sternsinger-Aktion 2023 in Mariä Himmelfahrt

Auch in diesem Jahr war die traditionelle Sternsinger-Aktion der Gemeinde Mariä Himmelfahrt wieder ein voller Erfolg: Insgesamt **28 Kinder** haben sich als Heilige Drei Könige verkleidet auf den Weg gemacht und an drei Tagen rund um den Dreikönigstag am 6. Januar den Segen in die Wohnungen und Häuser im Spandauer Süden gebracht. Unterstützt wurden sie dabei von acht erwachsenen Begleiter/innen.

Bei einem solchen Besuch segnen die Sternsinger das Haus mit dem Segen:

20*C+M+B+23

Sie singen für die Bewohner ein Lied und sammeln Spenden für notleidende Kinder in der Welt.

Neben den Hausbesuchen bei Privatleuten haben unsere Sternsinger auch diesmal wieder in Kitas, Grundschulen und Seniorenheimen gesungen und damit den Menschen große Freude bereitet.

Für unsere Sternsinger-Aktion konnten wir in diesem Jahr die beachtliche Summe von insgesamt **EUR 7.512,32** an Spenden sammeln. Die Spenden gehen direkt an das Kindermissionswerk, das damit Hilfsprojekte für Kinder weltweit unterstützt.

(www.sternsinger.de).

Wir danken allen Spendern, Unterstützern und Mitwirkenden, ganz besonders aber den engagierten Kindern, die durch ihren Einsatz ein Zeichen der Hoffnung setzen und sich konkret für andere Kinder einsetzen.

Stephan Gniewkowski





Stopp für die Liebe

Gut, dass es den Valentinstag gibt. Er kann wie eine rote Ampel wirken. Kurz einmal innehalten und an die denken, die ich liebe. Denn die Liebe kann ja im Alltag schnell „unter die Räder kommen“, wenn vieles andere meine Aufmerksamkeit beansprucht und an mir zerrt. Stress ist einer der größten „Gegner“ der Liebe, denn die Liebe braucht Zeit und Aufmerksamkeit. Also: Stopp an der Ampel der Liebe. Time-out für das Miteinander. Damit die Liebe wieder Vorfahrt bekommt in meinem Leben.

Foto: Michael Tillmann

© Misereor

Frau. Macht. Veränderung.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern – mit ihrem Höhepunkt am 5. Fastensonntag – findet die zentrale Jahresaktion des Hilfswerkes Misereor statt. Die Fastenaktion steht jährlich unter einem anderen Leitwort und rückt damit ein Land des globalen Südens und ausgewählte Projektpartner Misereors in den Fokus. 2023 ist es Madagaskar mit dem Leitwort „Frau. Macht. Veränderung.“ zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

FASTEN²⁰²³**AKTION**
FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

Ihre
Spende
am 25./26.
März

online
spenden

DZI
Gemeinsam Global Gerechtig

misereor
 GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Kinderkleider- und Spielzeugbasar am 18.03.2023 von 11- 15 Uhr

Tischreservierungen bitte bis 15.03.2023
an sophie.kolping@gmx.de

Pro Tisch erbitten wir eine Spende von 10€



Verbandkästen

Die Arbeitsgemeinschaft „Helfende Gemeinde“ der evangelischen Gemeinde Groß Glienicke startet ein Sammelprojekt im Rahmen der Ukrainehilfe.

Wir sammeln Verbandkästen, deren Haltbarkeitsdatum zwar abgelaufen ist, die aber durchaus noch benutzt werden können.

Vielleicht haben Sie, Freunde oder Bekannte von Ihnen, einen alten Verbandkasten zu Hause, der Ihnen zu schade zum Wegwerfen ist.

Für Soldaten an der Kriegsfront können diese für die akute Wundversorgung eingesetzt werden.

Für die Sammlung sind Behälter aufgestellt, die nach ein paar Wochen wieder von der AGaHelfende Gemeinde abgeholt werden.

Wir bitten Sie, diese Aktion zu unterstützen!

Vielen Dank!

WELT GEBETS TAG

3. März 2023 15.00 Uhr

Kirche St. Markus
Am Kiesteich 50
13589 Berlin

Ökumenischer Gottesdienst
anschl. Info, Begegnung und Buffet

Gast: **Prof. Dr. Jhy-Wey Shieh**
Repräsentant Taiwans in Deutschland









„Glaube bewegt“

Der Weltgebetstag 2023 wurde vorbereitet von Frauen aus **Taiwan.**

Veranstalter:

Ev. Zuflucht-und-Jeremia-Kirchengemeinde
Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde
Kath. Pfarrei St. Johannes der Täufer // info@st-johannes-spandau.de



© Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e.V.

Weltgebetstag: Taiwan

Am 3. März begehen wir den Weltgebetstag gemeinsam mit den ev. Gemeinden Zuflucht-und-Jeremia sowie Paul-Gerhardt in St. Markus. Der ökumenische Gottesdienst beginnt um 15.00 Uhr. Frauen aus Taiwan haben die Liturgie vorbereitet. Zur anschließenden Begegnung im Saal mit taiwanesischem Buffet hat sich der Repräsentant Taiwans in der Bundesrepublik Deutschland angekündigt, um uns über die Situation in seinem Heimatland zu informieren.

Wer Interesse hat, bei der Gestaltung und Organisation des Weltgebetstages mitzuwirken, melde sich bitte bald im Pfarrbüro. Am 03. Februar, 15 Uhr wird es ein Treffen dazu geben. Achten Sie bitte auf die aktuellen Vermeldungen.

750 Jahre Ersterwähnung Staaken - 26. März 1273 --- 26. März 2023

Jubiläumswoche vom 25. März bis zum 1 April

Am 26. März 1273 ist das Dorf Staaken („villa stakene“) in einer Verkaufs-Urkunde das erste Mal erwähnt worden. Das jährt sich in diesem Jahr zum 750. Mal. Dieses Jubiläum haben der Freundeskreis der Dorfkirche und die Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken zum Anlass genommen, mit vereinten Kräften eine Jubiläums-Woche zu gestalten, die vom 25. März bis zum 1. April dauern wird. Prominenter Auftakt ist am 25. März um 15 Uhr ein Fest-Vortrag mit Pfr. i.R. Norbert Rauer, der musikalisch von einem Blechbläser-Quintett mit Tobias Engelhardt gerahmt wird. Um 17 Uhr gibt es ein großes Chor-Konzert mit dem Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart unter der Leitung von Carsten Albrecht in der Kirche St. Maximilian-Kolbe in der Maulbeerallee 15. Am Sonntag, dem 26. März beginnt um 10 Uhr der Fest-Gottesdienst, in welchem der Superintendent Spandaus, Florian Kunz, die Predigt halten wird. Chorgesang unter Leitung von Carsten Albrecht bereichert den Gottesdienst.

Von 10-16 Uhr wird im Erdgeschoss des Gemeindehauses ein Sonder-Postamt eingerichtet, in welchem Sonder-Briefmarken mit einem Sonder-Stempel zum Jubiläum verkauft werden.

Der Bläser-Chor unter Leitung von Frau Jaeck-Schmidt wird von 11.30 bis 12 Uhr spielen und danach ist ein festlicher Empfang. Um 15 Uhr wird Herr Erik Semler einen weiteren Vortrag halten. Um circa 17 Uhr wird es eine szenische Lesung in der Dorfkirche geben. „Stimmen und heutige Realitäten aus Staaken-Heerstraße-Nord“. Der Regisseur Serkan Öz, Mitarbeiter im Gemeinwesenverein Heerstraße-Nord, arbeitet seit Monaten an einem Theaterstück, welches die aktuelle Situation in Heerstraße-Nord anhand biographischer Äußerungen von Bewohner:innen veranschaulicht.

Die ganze Woche über wird im Gemeinderaum an der Dorfkirche, der „Hütte“, eine historische Ausstellung über Staaken gezeigt, die Herr Baltuttis erstellt hat. Öffnungszeiten: Samstag/Sonntag von 10-18 Uhr, von Montag, 27. März bis Samstag, 1 April von 11-17 Uhr.

Am Montag, dem 27. März um 14 Uhr wird Herr Bernd Körner im Erdgeschoss des Gemeindehauses einen der Filme zeigen, die in den Staakener Filmstudios gedreht wurden: „Metropolis“ oder die „Drei Groschen Oper“.

Am Dienstag um 14 Uhr wird Herr Thomas Schäfer eine Kirchenführung in der Dorfkirche gestalten. Herr Erik Semler wird am Mittwoch um 14 Uhr seine DVD über verschiedene Orte in Staaken, beginnend mit der Dorfkirche, über Amalienhof, Fort Hahneberg, Gartenstadt, Neu-Staaken bis zur Obstallee zeigen, ebenfalls im Gemeindehaus.

Am Donnerstag bietet er um 14 Uhr eine Fahrrad-Tour zu den evangelischen und katholischen Kirchen in Staaken an. Sie endet gegen 16 Uhr im Café Pi 8. Am Freitag um 14 Uhr geht es mit ihm rund um die Dorfkirche und das Dorf Staaken mit „historischen Überraschungen“.

Pfr. i.R. Norbert Rauer wird eine Sonderausgabe der „Wetterfahne“ erstellen.

Ich bin allen sehr dankbar, die zu dieser würdigen Jubiläumsfeier beitragen.

Pfarrer Cord Haselblatt



85



85



© Pietrzak/DEIKE

Die kleine Lisa beißt in einen Apfel rein und meint: „Papa, der Apfel schmeckt nicht.“ – „Hast du ihn gewaschen?“ – „Ja, sogar mit Seife.“



Ein Mann, der aus der Narkose aufwacht, stellt fest, dass nicht nur der Blinddarm, sondern auch die Mandeln fehlen. Der Chefchirurg bedauert sehr: „Die Operation wurde für die Studenten per Fernsehen übertragen. Mit dem Blinddarm erntete ich einen derartigen Applaus, dass ich eine Zugabe geben musste.“



Herr Müller geht über den Wochenmarkt. An einem Gemüsestand will er wissen: „Sind das deutsche oder ausländische Birnen?“ Darauf der Händler mürrisch: „Wollen Sie die Birnen essen oder mit ihnen sprechen?“

Religionsunterricht. Der Lehrer leicht genervt über die mangelnde Beteiligung: „Die Geschichte der Menschheit hätte einen anderen Verlauf genommen, wenn Adam und Eva Chinesen gewesen wären. Sie hätten den Apfel nicht angerührt, sie hätten die Schlange verspeist.“

„Papa, gib mir bitte ein paar Euro für die arme Frau unten im Park“, bittet Rudi. Sein Vater ist beeindruckt von der Hilfsbereitschaft seines Sohnes und gibt ihm das Geld. „Weißt du denn“, fragt er ihn, „warum sie ihr Geld nicht selbst verdienen kann?“ – „Aber das tut sie doch“, antwortet Rudi, „sie verkauft Süßigkeiten.“



Eine Hausfrau auf dem Marktstand:
„Ist Ihr Gemüse biologisch?“ – „Darauf
können Sie Gift nehmen!“

TIM & LAURA www. WAGHUBINGER . de



TIM & LAURA www. WAGHUBINGER . de



Termine aus der Pfarrei für die Pfarrei

Brunch in St. Maximilian Kolbe

an jedem ersten Sonntag im Monat lädt die Kolpingsfamilie zum Brunch nach der Sonntagsmesse (also ab ca. 12 Uhr) in den Gemeindesaal von St. Maximilian Kolbe (Maulbeerallee15) ein.

Fasching in St. Franziskus

mit Live-Musik, Speisen und Getränken

Samstag, 4. Februar, 19.00 Uhr in St. Franziskus (Hackbuschstr. 14)

Karten im Vorverkauf bei Christa Wroblewski (Kontakt über das Pfarrbüro)

Karnevalsfeier in St. Markus

Ein Team aus St. Markus lädt gemeinsam mit den „Karnevalsfreunden St. Marien“ zu einer Karnevalsparty in den Gemeindesaal von St. Markus ein.

Samstag, 18. Februar, 19.11 Uhr in St. Markus (Am Kiesteich 50)

Kartenvorverkauf bei Günter Held (Mo-So 19-20 Uhr: 01579-2370271)

Kinderfasching in St. Markus

Karnevalsfeier für Kinder mit Spiel und Spaß im Gemeindezentrum von St. Markus.

Sonntag, 19. Februar, ab 11.30 Uhr (nach der Hl. Messe) in St. Markus

Ansprechpartner: Ida Spielmann und Familie Witt

Eintritt frei - um einen Beitrag zum Buffet wird gebeten.

Fastenessen in St. Franziskus

Am vierten Fastensonntag, 19.03., feiern wir die Hl. Messe in St. Franziskus erst um 12.00 Uhr, im Anschluss sind alle zum Fastenessen in den Gemeindesaal eingeladen. Der Erlös des Fastenessens wird einem wohltätigen Zweck zugeführt.

Kinderkleider- und Spielzeugbasar in St. Maximilian Kolbe

Kolpingfamilie und Kolpingjugend St. Maximilian Kolbe laden ein zum Basar am

Samstag, 18.03. von 11.00 bis 15.00 Uhr, wer mitmachen und einen Tisch für gebrauchte Kleidung und Spielzeug reservieren möchte, melde sich bis zum 15.03.

unter sophie.kolping@gmx.de. Pro Tisch wird eine Spende von 10 € erbeten.

Fastenessen in St. Wilhelm

Das traditionelle Fastenessen **am Misereor-Sonntag (26.03.) nach der 9.30-Uhr-**

Messe findet wieder im Gemeindesaal von St. Wilhelm (Weißenburger Str. 9-11)

statt. Wer bei der Durchführung helfen möchte, melde sich bei Sophie Dzaszyk

(sdziaszyk@outlook.de).

Weitere Termine, wie z.B. Kreuzwegandachten, Fastenlauf, Osterkerzenverkauf etc. finden Sie im jeweils aktuellen Extrablatt.